Periskop

Biedermann oder Brandstifter? Präsident Bushs Budget für 2003 enthält 11 Miliarden US-Dollar für Forschung zum **Thema «Bioterrorismus»**. Dem steht der 11.9.2001 Gevatter, auch wenn es scheint, dass die Anthrax-Bedrohung ihren Ursprung in US-eigenen Forschungsstätten hatte. Dass diese Milliarden auf Kosten der Erforschung «gewöhnlicher» Infektionskrankheiten geht, ruft Opponenten auf den Plan. Und dass die USA damit die internationalen Verhandlungen zur Konvention über die Proliferation biologischer Waffen (BWC) torpedieren, beruht nicht darauf, dass sie die Verhandlungen für wirkungslos halten, sondern dass sie befürchten, sie könnten wirksam sein! – sagt ein Kritiker, der es wissen muss! – *Dove A. Bioterrorism becomes one of the hottest US research fields. Nature Med 2002;8:197.*

«Crack Kids». **Kokainkonsum in der Schwangerschaft** ist in den Grossstädten der USA ein erhebliches Problem. Was bedeutet das für das Kind? Der Vergleich von 218 Kokain-exponierten mit 197 nicht-exponierten Kleinkindern ergibt, dass in der Schwangerschaft exponierte Kinder in den ersten 2 Lebensjahren gegenüber den Kontrollen signifikante kognitive Defizite und eine auf das Doppelte verlängerte mentale Entwicklungszeit aufwiesen. In bezug auf die motorische Entwicklung ergaben sich keine Unterschiede. Angesichts der prädiktiven Bedeutung der 2-Jahres-Werte ist mit bleibenden Schwierigkeiten im Schulalter zu rechnen. Unschuldige Opfer! – *Singer LT, et al. Cognitive and motor outcomes of cocaine-exposed infants. JAMA 2002;287:1952–60.*

Mehr Fragen als Antworten? Für Galantamin (Reminyl®), einen **Acetylcholinesterasehemmer** und Modulator des Nikotinrezeptors, konnte bei Alzheimer-Patienten ein günstiger 6-Monate-Effekt gezeigt werden. Und bei **vaskulärer Demenz**? 592 Patienten mit vaskulärer Demenz oder vaskulärer Demenz und Alzheimer-Demenz erhielten randomisiert Galantamin (396) oder Plazebo (196) über 6 Monate. Kognition und globale Hirnfunktion zeigten einen deutlichen therapeutischen Effekt über die Plazebowirkung hinaus. Der Editorialist ist weniger überzeugt als die Autoren, begründet dies mit einer ungenügenden Power der Studie und den bei vaskulärer Demenz zu erwartenden Nebenwirkungen der Acetylcholinesterasehemmung und plädiert für Warten – nicht auf Godot, sondern – auf neue, grössere und differenziertere Studien. – *Erkinjuntti T, et al. Efficacy of galantamine in probable vascular dementia and Alzheimer's disease combined with cerebrovascular disease. Lancet 2002;359: 1283–90 / Editorial: 1265.*

Fischkonsum und Omega-3-Fettsäuren reduzieren die kardiovaskulären Risiken – nicht nur der Männer, sondern auch der Frauen: Ein Resultat aus der Nurses Health Study (rund 85 000 Krankenschwestern, ursprünglich 34–59 Jahre alt, Follow-up über 16 Jahre). Relative Risiken, eine KHK zu entwickeln, im Vergleich zu Frauen, die <1× monatlich Fisch konsumieren: RR 0,79 für 1–3× Fisch pro Monat; 0,71 für 1×, 0,69 für 2–4×, 0,66 für 5 und mehrmal Fisch pro Woche! – Ob's die Fische sind oder das, was kompensatorisch nicht mehr zu geniessen ist? Diätetische und Lifestyle-Störeffekte wurden berücksichtigt. Keine Angst: 2× Fisch pro Woche genügen laut «Guidelines 2000 der American Heart Association». – *Hu FB, et al. Fish and omega-4 fatty acid intake and risk of coronary heart disease in women. JAMA 2002; 287:1815–21.*

Assoziation? Ein 50jähriger Mann, Freund der verschiedensten Kräuter und Heilpflanzen von Johanneswurz über Wasserkresse bis Ginkgo und chinesischen Tees, mässiger Alkoholkonsument, kommt wegen Gewichtsverlust und Schmerz im rechten Oberbauch zur Untersuchung. Mit Ausnahme einer Leukozytose von 7,2 G/L mit 24% Eosinophilen einer ALAT/GPT von 59 U/L waren alle Laborwerte, inkl. Hepatitis A,B,C, normal bzw. negativ. Ein CT des Abdomens ergab im Verlauf von Wochen bis Monaten stark schwankende umschriebene Läsionen des Leberparenchyms, das Cholangiogramm diverse kleine Füllungsdefekte. Was liegt vor? Lösung siehe S.1088.